

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Holzammer Kunststofftechnik GmbH Sengenthal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	06.05.2021

Holzammer Kunststofftechnik GmbH

Sengenthal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die wirtschaftliche Situation der Industrie und im mittelständischen Bereich war im Jahre 2019 insgesamt gesehen noch sehr gut.

2. Umsatz und Auftragsentwicklung

Die Auslastung unserer Firma war noch zufriedenstellend. Allerdings war für die Firmengruppe ein leichter Umsatzrückgang von 6 % zu verzeichnen.

3. Produktion

Die Geschäftsleitung der Firma ist bestrebt den Betrieb und die Produktion auf technisch aktuellem Stand zu halten.

Das Hauptwerk in Sengenthal war im Bereich der Teilefertigung gut ausgelastet. Im Bereich der Abteilung Formenbau wären noch Kapazitäten frei gewesen. Durch rationelle Raumgestaltung in den diversen Abteilungen versuchen wir die Abläufe zu optimieren.

Weiterhin wird in der Niederlassung Apolda in Thüringen gefertigt. Mit einem wöchentlichen Pendelverkehr werden Kunststoffteile dort angeliefert und in den Abteilungen Oberflächenbearbeitung, Lackierung und Montage teilweise fertig gestellt und nach Sengenthal zur Endmontage zurückgeliefert.

Der weitere Standort in Pohled/Tschechien wird ebenfalls noch gehalten. Auch hier erfolgt der Materialaustausch durch regelmäßigen Pendelverkehr. Von Pohled aus erfolgt eine direkte Belieferung an einen unserer Hauptkunden. Noch immer gibt es einen gewissen Lohnvorteil sowie Preisvorteile bei Zukaufteilen vor Ort, sodass der Standort Pohled auch zukünftig gehalten werden sollte.

4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Laufende Investitionen in Gebäude oder Maschinen und Anlagen wurden im Jahre 2019 mit den laufenden Kontokorrentlinien finanziert.

5. Investitionen

In den Jahren 2017 und 2018 wurden im Hauptsitz in Sengenthal und in den Niederlassungen erhebliche Investitionen vorgenommen. Die in Sengenthal angeschaffte neue Spritzgießmaschine 23060/1100 WP inklusive Roboter Viper konnte im Jahr 2019 voll ausgelastet werden. Die technische Weiterentwicklung zahlt sich durch diese Anschaffung auch dahingehend aus, dass hochwertigere Teile hergestellt werden können. Wir benötigen jetzt weniger Zeit für die Vorbehandlung der zu lackierenden Kunststoffteile, die aus der neuen Maschine produziert werden.

Die neue Lackierkabine mit Trockenabsaugung ist eine gute Ergänzung zu den bestehenden Anlagen im Hauptwerk. Aufgrund der Größe der Kabine sind wir deutlich flexibler bei der Produktionsplanung. Auch kommt Sie uns bei den Umweltauflagen entgegen. Die Vorgaben der Umweltschutzbehörden erfordern eine strikte Einhaltung an allen drei Standorten. Wir sind deshalb im ständigen Kontakt mit den dortigen Behörden.

Für Apolda planen wir die Investition in ein modernes, größeres Hauptlacklager. Neben der Notwendigkeit durch den gestiegenen Teileumsatz erfüllt dies auch sämtliche Umweltschutzauflagen.

In allen 3 Werken sollen solche Anschaffungen auch den Mitarbeitern zugutekommen. Unabhängig von Großinvestitionen muss auch fortlaufend auf Verbesserungen am einzelnen Arbeitsplatz geachtet werden. Auch die Arbeitsgeräte und Werkzeuge für jeden Arbeitsplatz schlagen mit entsprechenden Kosten und Ausgaben zu Buche.

6. Beschaffung

Um eine termingerechte Belieferung unserer Kunden zu gewährleisten, ist eine Bevorratung und Lagerhaltung unverzichtbar.

Einige unserer wichtigsten Vormaterialien kommen aus dem Export, sodass teilweise vereinbarte Liefertermine von unseren Vorlieferanten nicht immer eingehalten werden können. Eine erhöhte Lagerhaltung ist deshalb nötig und bindet natürlich auch Kapital.

7. Personal

Wir sind ein nach DIN ISO 9001-2015 zertifiziertes Unternehmen in der Medizinbranche.

Der Hauptsitz in Sengenthal sowie die Niederlassungen in Apolda und Pohled werden jährlich durch sogenannte „Audits“ geprüft. Unsere Mitarbeiter in den einzelnen Abteilungen werden durch unsere hausinterne QS-Abteilung regelmäßig geschult und auf aktuellen Stand gehalten.

Eine Aufstockung von qualifizierten Mitarbeitern haben wir im Jahre 2019 vorgenommen.

Die Anforderungen im Bereich Medizintechnik steigen nicht nur hinsichtlich der Optik. Auch der Kostendruck ist in dieser Branche deutlich spürbar und die Aufwendungen bei der Betreuung der Kunden steigt erheblich.

Ein großer Teil der von uns hergestellten Elemente und Geräte geht in den weltweiten Export. Unsere QS-Abteilung garantiert uns mit den entsprechenden Aufzeichnungen auch die Nachverfolgung eventuell auftretender Mängel und Fehler.

Eine Fluktuation in unseren gewerblichen und technischen Abteilungen ist eher gering. Viele Mitarbeiter an Vorarbeiterpositionen sind schon sehr lange bei uns tätig, sodass hier doch selbständig und im hohen Maße qualitätsbewusst gearbeitet wird. Ein ständiger Wechsel und Austausch von Arbeitskräften hindert den Arbeitsfluss und vergrößert die Fehlerquote. Wir

konnten an wichtigen Stellen im Betrieb neue Mitarbeiter finden und sehr gut in den täglichen Ablauf einbinden.

Im gewerblichen Bereich mussten wir im Jahre 2019 durchgehend auf Leiharbeiter zurückgreifen. Das Anlernen dieser Aushilfskräfte erfordert erheblichen Zeitaufwand und verzögert die Produktion. Qualifizierten Leiharbeitern bieten wir eine Festanstellung an, um eventuell ausscheidende oder in den Ruhestand gehende Mitarbeiter zu kompensieren. Diese Situation gilt für alle 3 Standorte.

In Apolda sowie in Pohled ist es noch schwieriger, dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

II. Darstellung der Lage

1, Vermögenslage

Unsere Vermögensstruktur zum 31.12.2019 ist durch einen Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme in Höhe von rund 35% (VJ 34%) und durch einen Anteil des Finanzanlagevermögens an der Bilanzsumme in Höhe von ca. 1,8% (VJ 1,7%) gekennzeichnet. Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 0,04% (VJ 0,1%) der Bilanzsumme. Im Kalenderjahr 2019 wurden Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von rund TEUR 119,8 (VJ ca. TEUR 1.030,0) getätigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen rund TEUR 2.077,5 (VJ rd. TEUR 1.856,2) und die teulfertigen Arbeiten rund TEUR 1.588,1 (VJ rd. TEUR 1.416,6) der Bilanzsumme. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungen haben zum Ende des Geschäftsjahres einen Anteil von ca. 23% (VJ ca. 28%) der Bilanzsumme. Die flüssigen Mittel umfassen rund 0% (VJ ca. 0%) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um den Jahresüberschuss im Wirtschaftsjahr 2019 auf rund TEUR 4.749,7 (VJ TEUR 4.575,8) erhöht. Die Eigenkapitalquote zum Ende des Geschäftsjahres beträgt somit rund 53% (VJ 48%).

Die Gesellschafterversammlung hat in 2013 beschlossen, das Stammkapital auf EUR 1.000.000,00 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgt aus den aufgelaufenen Gewinnvorträgen. Der Erhöhungsbetrag von EUR 948.870,82 wird zur Verdeutlichung in die Kapitalrücklage eingestellt und nach notarieller Beurkundung und Eintragung ins Handelsregister als Stammkapital eingebucht. Die notarielle Beurkundung sowie die Eintragung in das Handelsregister sind noch nicht erfolgt.

Der Anteil der einzustellenden Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt per 31.12.2019 10,4% (VJ 9,3%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund TEUR 1.785,4 (VJ rd. TEUR 2.078,7) betragen 20,0% (VJ 21,7%) der Bilanzsumme. Die übrigen Verbindlichkeiten einschließlich der passiven Rechnungsabgrenzungen haben zum Ende des Geschäftsjahres einen Anteil von ca. 16,3% an der Bilanzsumme.

2. Finanzlage

Die finanziellen Bewegungen im Kalenderjahr 2019 lassen sich mit ihrer Auswirkung auf die Finanzlage unseres Unternehmens anhand folgender Kapitalflussrechnung wie folgt zuordnen:

Der Cashflow des laufenden Kalenderjahres 2019 beträgt TEUR 319,0. Dieser wurde zur planmäßigen Tilgung von Krediten und Verbindlichkeiten verwendet.

Mit den kurzfristig bis mittelfristig verfügbaren Aktiva (einschließlich teulfertigen Arbeiten und Vorräte) und dem stetigen Umsatzprozess können sämtliche kurz- bis mittelfristig fällig werdende Verbindlichkeiten erfüllt werden. Zur Deckung des langfristig gebundenen Sachanlagevermögens steht langfristig verfügbares Kapital zur Verfügung.

3. Ertragslage

Es wurde ein Jahresüberschuss per 31.12.2019 in Höhe von rund TEUR 174,2 (VJ: TEUR -974,5) erwirtschaftet.

Nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für bezogene Waren und bezogene Leistungen von der Gesamtleistung einschließlich der sonstigen Erträge ergibt sich im Kalenderjahr 2019 für das gesamte Unternehmen ein Rohergebnis in Höhe von rund TEUR 9.607 (VJ: ca. TEUR 10.196). Im Vergleich zum Vorjahr ist das Rohergebnis somit um rund TEUR 589,0 gesunken.

Im gesamten Unternehmen verringerten sich die sonstigen Betriebsausgaben (Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) um ca. 4,2% im Vergleich zum Vorjahr. Die Ertragsteuerbelastung des Wirtschaftsjahres 2019 beträgt rd. TEUR 105 (VJ ca. TEUR 330).

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der kurzfristigen Entwicklung

1. Prognosebericht

Aufgrund verschiedener Entwicklungen hinsichtlich der etwas ruhigeren Branchenkonjunktur sowie unter dem Einfluss der Corona-Pandemie wird es 2020 zu keiner weiteren Steigerung des Umsatzes kommen.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH sieht sich für die Zukunft gut aufgestellt.

Durch gezielte und notwendige Investitionen haben wir die 3 Standorte, den Stammsitz in Sengenthal und die Produktionsstandorte Apolda und Pohled auf einen zukunftsfähigen Stand gebracht.

Unabhängig davon werden jedoch Anschaffungen und Investitionen in Maschinen und Geräte auch zukünftig erforderlich sein.

Die Niederlassung in Apolda/Thüringen ist vom Arbeitsablauf rationell gebaut und es ist auch bei den Hallenflächen noch Platz vorhanden. Eine Erweiterung hier wäre relativ schnell und problemlos zu realisieren, da wir noch über eine Freifläche von ca. 10.000 qm verfügen. Hier wurde schon vor Jahren langfristig an die Zukunft gedacht.

Trotz der sich langsam anpassenden Lohnkosten wird der Standort in Pohled auch weiterhin, vor allem aus Kapazitätsgründen, benötigt. Eine Verlagerung der dort bearbeiteten und fertiggestellten Komponenten erfordert anderweitig entsprechenden Fertigungsplatz und natürlich auch angelerntes Fachpersonal.

Die Akquirierung guter und zuverlässiger Mitarbeiter stellt sich jedoch an allen Standorten schwierig dar.

Wir fertigen in einem Nischenbereich vor allem für die medizinische Branche. Dadurch sehen wir eigentlich sehr gute Perspektiven auch für die Zukunft und die nächsten Jahre. Allerdings zeichnen sich auf dem Weltmarkt und der Weltwirtschaft bereits Krisen und Turbulenzen ab. Eine weitere Gefahr der Eintrübung und Stagnation sehen wir derzeit durch die politischen Veränderungen in mehreren Exportländern.

IV. Berichterstattung nach §289 Abs. 2 HGB

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Innerhalb der Holzammer Kunststofftechnik GmbH sehen wir nach Geschäftsjahresschluss keine gefährdenden Risiken oder wirtschaftliche Gefährdungen.

2. Forschung und Entwicklung

Reine Forschungsarbeiten an neuen Produkten wird von uns nur mäßig betrieben. Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir jedoch an dessen Komponenten um technisch und produktionsmäßig die optimale Lösung zu finden. In Verbindung und Zusammenarbeit der Kunden mit unserer gut ausgestatteten CAD-Abteilung können wir funktionelle Geräte konstruieren und dann auch fertigen.

Durch praktikable Darstellungen und Erweiterungen in Sachanlagen wollen wir an unseren Standorten auch weiterhin auf hohem Niveau arbeiten.

Wir sehen dies auch als Verantwortung und Verpflichtung unseren Mitarbeitern gegenüber.

Sengenthal, im September 2020

Dipl.- Ing. Mathias Holzammer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	3.246.964,72	3.516.378,34
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.006,00	9.475,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.006,00	9.475,00
II. Sachanlagen	3.080.354,45	3.338.902,32
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.036.020,45	1.083.068,45
2. technische Anlagen und Maschinen	889.974,00	892.990,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.154.360,00	1.270.308,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	92.535,87
III. Finanzanlagen	162.604,27	168.001,02
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.435,27	102.435,27
2. Beteiligungen	32.169,00	32.169,00
3. sonstige Finanzanlagen	28.000,00	33.396,75
B. Umlaufvermögen	5.674.975,20	6.025.714,71
I. Vorräte	3.665.646,72	3.320.751,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.009.064,08	2.703.629,94
1. sonstige Vermögensgegenstände	2.009.064,08	2.703.629,94
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	264,40	1.332,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	834,00	2.226,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	8.922.773,92	9.544.319,05
Passiva		
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	4.749.998,28	4.575.824,23
I. gezeichnetes Kapital	51.129,18	51.129,18
II. Kapitalrücklage	948.870,82	948.870,82
III. Gewinnrücklagen	157.609,00	189.212,50
IV. Bilanzgewinn	3.592.389,28	3.386.611,73
B. Rückstellungen	931.586,32	888.779,72
C. Verbindlichkeiten	3.241.189,32	4.079.715,10
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.785.438,48	2.078.654,71
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.258.468,48	1.794.920,21
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	526.970,00	283.734,50

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.455.750,84	2.001.060,39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.455.750,84	2.001.060,39
Bilanzsumme, Summe Passiva	8.922.773,92	9.544.319,05

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	9.607.001,24	10.196.423,07
2. Personalaufwand	5.605.927,96	5.474.413,78
a) Löhne und Gehälter	4.664.960,80	4.374.417,73
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	940.967,16	1.099.996,05
davon für Altersversorgung	17.112,79	216.665,93
3. Abschreibungen	318.480,62	521.868,74
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	318.480,62	521.868,74
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.244.087,33	3.575.185,09
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	234,02	1.327,08
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87,14	3.125,16
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	39.409,00	1.146.488,17
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116.329,05	121.597,98
davon aus Abzinsung	43,83	-1.270,23
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	104.317,73	329.914,45
a) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	0,00	45.818,78
9. Ergebnis nach Steuern	178.536,69	-969.919,98
10. sonstige Steuern	4.362,64	4.579,14
11. Jahresüberschuss	174.174,05	-974.499,12

Ergebnisverwendung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
11. Jahresüberschuss	174.174,05	-974.499,12

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.386.611,73	4.329.507,35
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	31.603,50	31.603,50
14. Bilanzgewinn	3.592.389,28	3.386.611,73

Anhang

Allgemeine Angaben

Grundsätzliches

Der Jahresabschluss der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten

Gemäß § 264 Abs. 1 Satz 1 HGB ist für Kapitalgesellschaften der Anhang Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses.

Going-Concern-Prämisse

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde zu Fortführungswerten aufgestellt.

Angaben zur Gesellschaft

Firma: Holzammer Kunststofftechnik GmbH

Sitz: Sengenthal

Registergericht: Handelsregister

Handelsregister-Nr.: HRB 3237

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Allgemeine Grundsätze und Methoden

Bei der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH, mit Sitz in Sengenthal, handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB. Die Bilanz wurde nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB in Kontenform aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie in den Vorjahren die Gliederung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Von dem Wahlrecht zum zusammengefassten Ausweis gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein. Die im Vorjahr angewandten Darstellungsgrundsätze und Bewertungsmethoden sind beibehalten worden. In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu jedem Posten der entsprechende Wert des vorhergehenden Geschäftsjahres angegeben. Soweit zusätzliche Angaben wegen der Nichtvergleichbarkeit einzelner Positionen des Jahresabschlusses notwendig wurden, sind diese im Anhang erläutert. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Dem Anlagevermögen sind nur Gegenstände zugeordnet, die dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen geeignet und bestimmt sind. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind vollständig dargelegt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet worden. Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, soweit diese am Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss erfasst.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierungsverbote nach § 248 Abs.1 und § 248 Abs. 2 HGB wurden beachtet. Latente Steuern wurden gemäß § 274 i. V. m. § 266 Abs. 2 HGB gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Rahmen der Bestimmungen des § 250 HGB gebildet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend handelsrechtlichen Vorschriften, im Geschäftsjahr linear vorgenommen. Die Abschreibung auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgte im Anschaffungsjahr zeitanteilig. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert bis zu EUR 800,00 wurden sofort abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. Nominalwert, die Ausleihungen zum Nennbetrag bewertet. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt. Dies erfolgte bei einer Beteiligung von insgesamt 39.409,00 EUR auf 23.002,00 EUR.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Warenvorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die teulfertigen Arbeiten wurden mit den Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst war, bewertet. Soweit Verluste erkennbar waren, wurden sie unter strenger Beachtung des Imparitätsprinzips berücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Abgrenzungsposten und liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Das allgemeine Kredit-, Forderungsausfall- und Zinsverlustrisiko wurde durch einen pauschalen Abschlag auf den Forderungsbestand berücksichtigt, welcher zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung EUR 8.367,00 beträgt.

Rückstellungen sind im Rahmen des § 249 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen sind für Pensionsanwartschaften gebildet worden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte nach § 253 HGB n. F. unter Verwendung der Projected Unit Credit (PUC) Methode und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 2,71% und Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Gehaltstrends wurden berücksichtigt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB n. F. Gebrauch gemacht. Weiterhin wurde eine Rentendynamik von 2% berücksichtigt. Der Rechnungszins entspricht demnach pauschal dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit (mittlere Duration) von 15 Jahren ergibt. Der nach § 253 (6) HGB ausschüttungsgesperrte Betrag beträgt EUR 22.407,00. Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern des laufenden Jahres und des Vorjahres. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Hierbei wurde auf den Erfüllungsbetrag abgestellt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgte nach bestimmungsgemäßen Verbrauch. Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen per 31.12.2019 insgesamt EUR 2.009.064,08 (VJ: EUR 2.703.629,94). Der Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr beträgt hiervon EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (tschechische HKT s.r.o) betragen per 31.12.2019 EUR 0,00 (VJ: EUR 12.893,95).

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt per 31.12.2019 EUR 834,00 (VJ: EUR 2.226,00).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist noch nicht auf EUR umgestellt und beträgt 100.000 DM.

Erläuterungen zu den Rückstellungen

Nach Maßgabe der Bestimmungen des § 249 Abs. 1 HGB waren nachstehende Rückstellungen in der Bilanz einzustellen bzw. aufzulösen (in EUR):

Art der Rückstellung	Stand 01.01.2019	Verbrauch 2019	Auflösung 2019	Zuführung 2019	Stand 31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen	232.984,00	0,00	0,00	7.445,00	240.429,00
Steuerrückstellungen	179.848,39	0,00	0,00	50.452,00	230.300,39
Rückstellungen für Personalkosten	237.781,00	72.961,00	0,00	85.739,00	250.559,00
Rückstellungen für Aufbewahrung	43.200,00	0,00	0,00	0,00	43.200,00
Sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen für Gewährleistung	116.866,33	0,00	19.838,40	0,00	97.027,93
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	78.100,00	63.100,00	0,00	55.070,00	70.070,00
Summe	888.779,72	136.061,00	19.838,40	198.706,00	931.586,32

Latente Steuern

Für latente Steuern wurde das Wahlrecht ausgeübt, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Passive latente Steuern waren nicht zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr beträgt per 31.12.2019 EUR 1.341.328,48 (VJ: EUR 1.794.920,21), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 444.110,00 (VJ: EUR 283.734,50), mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine antizipativen Verbindlichkeiten (Zinsabgrenzungen) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstanden sind.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr beträgt per 31.12.2019 EUR 782.886,35 (VJ: EUR 1.527.266,76), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Der Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr beträgt per 31.12.2019 EUR 672.864,49 (VJ: EUR 473.793,63), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00), mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind banküblich durch Grundpfandrechte, Sicherungsübertragungsverträge und Bürgschaften besichert.

Ergebnis nach Steuern und Ertragsteuerbelastung

Das Ergebnis nach Steuern beträgt EUR 178.536,69, darin sind Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 104.317,73 enthalten. Nach sonstigen Steuern in Höhe von EUR 4.362,64 ergibt sich ein Jahresüberschuss 2019 in Höhe von EUR 174.174,05.

Des Weiteren sind im Ergebnis 2019 periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 74.369,78 (VJ: 13.276,18) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 28.295,40 (VJ: EUR 58.859,77) enthalten. Die Erträge und Aufwendungen stammen vorwiegend aus den Nachzahlungen bzw. Erstattungen von BG-Beiträgen und Sozialabgaben.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die Beteiligung an der Afreeze GmbH wurde in Höhe von EUR 39.409,00 außerplanmäßig abgeschrieben.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt als Ergebnisverwendung vor, den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von EUR 174.174,05 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat mit der Firma Jean Holzammer GbR Pachtverträge auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Diese Pachtverträge können mit sechsmonatiger Frist auf das Ende eines jeden Kalenderjahres gekündigt werden. Der Pachtzins betrug im Kalenderjahr 2019 EUR 1.021.247,00 (VJ: EUR 1.023.191,00).

Die Installation eines Abluftreinigungssystems wird über Leasing mit einer Verpflichtung zum 31.12.2019 in Höhe von EUR 741.845,80 bis 2027 finanziert.

Sonstige Pflichtangaben

Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es wird eine 100% Beteiligung an der tschechischen HKT s.r.o., Temice (CZ) gehalten. Die tschechische Rechtsform s.r.o. entspricht weitgehend der deutschen Rechtsform GmbH. Die Höhe des Anteils am Stammkapital der HKT s.r.o. beträgt 100% (CZK 200.000,00) (VJ: 100%). Das Jahresergebnis 2019 beträgt CZK 1.637.000,00. Die gesamten Einlagen (Stammkapital und Rücklagen) sind mit den Anschaffungskosten in Höhe von EUR 102.435,27 bilanziert. Mit dieser Gesellschaft bestehen Lieferbeziehungen. Per 31.12.2019 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,00 (VJ: EUR 12.893,95) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR -238.222,44 (VJ: EUR -285.126,00) gegenüber der Firma HKT s.r.o. Hier handelt es sich um debitorische Kreditoren, also Forderungen bzw. negative Verbindlichkeiten/Überzahlungen.

Im Kalenderjahr 2019 wurden weitere Anteile nebst Agio an der österreichischen AFreeze GmbH mit Sitz in Innsbruck gezeichnet. Der Nennwert der Beteiligung beträgt nunmehr EUR 23.002,00 (11,48% von EUR 205.500,00). Der Jahresfehlbetrag 2019 der AFreeze GmbH beträgt EUR 1.230.975,23. Die österreichische Rechtsform GmbH entspricht weitgehend der deutschen Rechtsform GmbH. Die Beteiligung wird mit dem Nominalwert in Höhe von EUR 23.002,00 bilanziert.

Im Kalenderjahr 2016 wurden Anteile an der deutschen Cleanius GmbH mit Sitz in Sengenthal gezeichnet. Die gehaltenen Stammeinlagen sind mit dem Nennwert in Höhe von EUR 9.167,00 (VJ: EUR 9.167,00) bilanziert. Die gesamten Anschaffungskosten betragen EUR 9.167,00.

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG und nach § 285 Nr. 9 c HGB

Im Sinne § 42 Abs. 3 GmbHG bestehen per 31.12.2019 Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 5.563,25 (VJ: EUR 0,00) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 441.354,70 (VJ: EUR 496.525,71), davon Tantieme-Verpflichtungen in Höhe von EUR 85.000,00 (VJ: EUR 85.000,00) und Verpflichtungen aus Pensionsansprüchen, für die Rückstellungen per 31.12.2019 in Höhe von EUR 240.429,00 (VJ: EUR 232.984,00) eingestellt sind.

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um solche, die an die Jean Holzammer GbR mit Sitz in Sengenthal gestellt sind, an der Mathias Holzammer ab 01.01.2016 mit 55% (VJ: 55%) als Mitunternehmer beteiligt ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Jean Holzammer GbR betragen EUR 210.774,00 (VJ: EUR 324.621,29). Hiervon entfallen auf Mathias Holzammer EUR 115.925,70 (VJ: EUR 178.541,71).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Von den Angaben der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Angaben zu Arbeitnehmern

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren im Unternehmen 1 Geschäftsführer, 3 leitende Angestellte, 4 Vorarbeiter, 94 Arbeiter und 16 Angestellte am Hauptsitz in Sengenthal und 1 leitender Angestellter sowie 19 Arbeiter in der Betriebsstätte in Apolda beschäftigt. Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug somit 137 Personen ohne Geschäftsführer. Daneben sind im Durchschnitt ca. 13 geringfügig beschäftigte Arbeiter angestellt.

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Mit notariellem Vertrag vom 16.07.2018 mit Wirkung zum 01.01.2019 wurden die Geschäftsanteile von Herrn Klaus Körner (10.225,84 EUR/20%) an Herrn Mathias Holzammer veräußert. Die Veräußerung erfolgte entgeltlich.

Die Gesellschafter sind ab diesem Zeitpunkt wie folgt beteiligt:

Herr Mathias Holzammer, Neumarkt	80.000,00 DEM	(80%)
Herr Uwe Granzow, Sengenthal	20.400,00 DEM	(20%)

Während des Geschäftsjahres 2019 wurde das Unternehmen durch den einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer Mathias Holzammer, Dipl.Ing., alleine vertreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Ende des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre. Gegenwärtig sind keine dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken oder wirtschaftliche Gefährdungen erkennbar.

Die Corona-Pandemie beeinflusste den Geschäftsbetrieb im Jahr 2020 nur unwesentlich.

Unterzeichnung gemäß § 245 HGB

Die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH wird hiermit versichert.

Sengenthal, 15.04.2021

gez. Mathias Holzammer, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	AHK 01.01.2019 EUR	Zugänge - Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Kum. Abschreib. - Zuschreibungen EUR	Buchwert EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	235.052,49	235.052,49-			
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.604,45			70.598,45	4.006,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	309.656,94	235.052,49-		70.598,45	4.006,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.670.301,13			634.280,68	1.036.020,45
2. technische Anlagen und Maschinen	1.669.081,96	14.067,47-	94.086,42	859.126,91	889.974,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.341.020,11	52.927,20		1.202.637,95	1.154.360,00

	AHK 01.01.2019 EUR	Zugänge - Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Kum. Abschreib. - Zuschreibungen EUR	Buchwert EUR
		36.949,36-			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.535,87	1.550,55	94.086,42-		
Sachanlagen	5.772.939,07	54.477,75		2.696.045,54	3.080.354,45
		51.016,83-			
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.435,27				102.435,27
2. Beteiligungen	1.435.892,17	39.409,00		1.443.132,17	32.169,00
3. sonstige Ausleihungen	33.396,75	5.396,75-			28.000,00
Finanzanlagen	1.571.724,19	34.012,25		1.443.132,17	162.604,27
	7.654.320,20	88.490,00		4.209.776,16	3.246.964,72
		286.069,32-			

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 15.04.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2019 und dem Lagebericht 2019 der Holzammer GmbH, Sengenthal, unter dem Datum vom 01.04.2021 den nachfolgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Holzammer Kunststofftechnik GmbH, Sengenthal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Holzammer Kunststofftechnik GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Holzammer Kunststofftechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sulzbach, den 01.04.2021

Basten GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Sebastian Basten, Wirtschaftsprüfer

